



SV SparkassenVersicherung

# SV KOMPAKT 2012

UNSER GESCHÄFTSJAHR 2011

POSITIONEN ZU AKTUELLEN THEMEN 2012

WIE DIE SV IN KRISENZEITEN MIT RISIKEN UMGHT



## DAS GESCHÄFTSGEBIET DER SV



DIE SECHS REGIONALEN STANDORTE DER SV

## DIE SV: AUCH ÜBERREGIONAL EINE GRÖSSE

- 1. Platz bundesweit in der Gebäudeversicherung
- 3. Platz unter den öffentlichen Versicherern
- 4. Platz bundesweit unter den Industrieversicherern
- 12. Platz bundesweit unter den Lebensversicherern
- 15. Platz bundesweit unter den Schadenversicherern
- 17. Platz bundesweit unter den Versicherungskonzernen

## **DIE SV – EIN STARKER PARTNER**

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die SV geben und Ihnen zeigen, wo die SV als Unternehmen steht.

Das anspruchsvolle Jahr 2011 haben wir erfolgreich abgeschlossen und ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Auch das Jahr 2012 läuft bisher sehr gut. Trotzdem: Die Zeiten bleiben fordernd für uns. Euro- und Schuldenkrise sind noch nicht ausgestanden und die schwierigen Kapitalmärkte fordern das Know-how unserer Anlageprofis. Aber es ist unsere Aufgabe, gerade in schwierigen Zeiten Risiken für unsere Kunden zu übernehmen und Sicherheit zu bieten – für Unternehmen und Privatpersonen. Als führender Gebäudeversicherer und einer der großen Lebensversicherer in Deutschland sind wir uns unserer Aufgabe sehr wohl bewusst. Wie wir in der SV mit dem Spagat zwischen Krise und Risikoglättung, staatlicher Regulierung und Rendite umgehen und was wir für die Zukunft erwarten, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Auch bei den Produkten bleibt die Zeit nicht stehen und wir erneuern uns auch hier stetig. So haben wir 2011 mit IndexGarant eine innovative Form der Lebensversicherung auf den Markt gebracht und starten in diesem Jahr mit einer neuen Produktphilosophie, die die verschiedenen Bausteine in der Schaden-Unfall-Versicherung zu einem umfassenden Sicherheitspaket verbindet. Auch hierzu finden Sie unsere Positionen in der Broschüre. Denn Sie sollen wissen, wer wir sind und wie wir handeln.

Schließlich wollen wir für Sie die erste Wahl in der Absicherung Ihrer persönlichen Lebensrisiken sein und bleiben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr  
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl  
Vorstandsvorsitzender

**Die SV** ist ein Regionalversicherer mit Tradition. Wir sind Nummer 1 der deutschen Gebäudeversicherer und gehören zu den großen Versicherungskonzernen im Land. Unsere Regionalität ist unsere Stärke. Wir sind vor Ort für die Menschen da, garantieren Sicherheit und Altersvorsorge: In unserer über 250-jährigen Geschichte konnten sich die Menschen immer auf uns verlassen. Die SV ist ein leistungsstarkes Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe – der größten Finanzgruppe Deutschlands. Wir arbeiten mit den Sparkassen zusammen, haben aber auch einen großen eigenen Außendienst. Über **5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind für die SV tätig und betreuen rund 7,6 Millionen Versicherungsverträge. Der Sitz des Unternehmens ist **Stuttgart**, weitere Standorte sind in **Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim** und **Wiesbaden**, hinzu kommen rund **420 Geschäftsstellen und 4.700 Sparkassenfilialen** in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz. Allein in Baden-Württemberg vertrauen uns gut zwei Drittel aller Gebäudebesitzer. Neben **Feuer, Sturm und Hagel** sind hier **Schäden durch Hochwasser und Überschwemmung** standardmäßig versichert. Das ist eine bundesweite Besonderheit. Darüber hinaus bietet die SV alle **Schaden- und Unfallversicherungen** an. Auch in der privaten und betrieblichen **Altersvorsorge** profitieren die Kunden von unseren Produkten. Regelmäßig werden sie von namhaften Ratingagenturen ausgezeichnet. Auch hier zählen wir zu den größten Anbietern in unserem Geschäftsgebiet.

## SV KONZERN: ERTRAGSSTARK IN SCHWIERIGEM UMFELD

*Vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise und anhaltend unruhiger Finanzmärkte hat sich die SV auch im Geschäftsjahr 2011 gut behauptet. Das Konzernergebnis ist das Beste seit einigen Jahren. Die SV erzielte trotz volatiler Märkte ein stabiles Kapitalanlageergebnis. Auch 2012 wird ein forderndes Jahr. Die andauernde Niedrigzinsphase ist eine Herausforderung vor allem für die Lebensversicherung.*

Insgesamt blickt die SV auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Nach Steuern weist der Konzern nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ein positives Jahresergebnis von 74,1 Millionen Euro (Vorjahr: 55,1) aus. Das ist das beste Ergebnis, das der Konzern seit der Umstellung auf IFRS vor vier Jahren verzeichnen kann. Auch die Konzerngesellschaften blicken auf ein gutes Jahr: Die SV Gebäudeversicherung verbuchte 2,6 Prozent mehr Beitragseinnahmen. Die SV Lebensversicherung baute ihr Kerngeschäft gegen laufenden Beitrag aus und steigerte dort das Neugeschäft um 32,3 Prozent. Das Einmalbeitragsgeschäft des außergewöhnlichen Jahres 2010 wurde wie geplant zurückgeführt. Mit 620,7 Millionen Euro liegt dieses zwar deutlich unter dem Vorjahr (1.173,4), aber klar über dem Jahr 2009 (512,5). Bedingt durch den planmäßigen Rückgang der Einmalbeiträge, reduzierten sich die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung um 25,7 Prozent auf 1,64 Milliarden Euro (2,20). Konzernweit gingen die Gesamtbeiträge dadurch auf 3,04 Milliarden Euro (3,57) zurück.

### STABILES KAPITALANLAGEERGEBNIS – GUTE NETTOVERZINSUNG

Im nunmehr vierten Jahr in Folge fing die SV die Auswirkungen der internationalen Schuldenkrise für ihre Kunden weitgehend auf. Der Kapitalanlagebestand der SV beträgt nach IFRS 20,8 Milliarden Euro (20,9). Aufgrund der guten Streuung und Ausrichtung der Kapitalanlagen weist die SV einen guten Ertrag auf. Trotz Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise und volatiler Märkte erzielte die SV mit 893,0 Millionen Euro ein stabiles Kapitalanlageergebnis (ohne Fondsgebundener Lebensversicherung). Insgesamt erzielte die SV eine zufriedenstellende Kapitalanlageverzinsung von 4,28 Prozent (4,72).

Neben dem erfreulichen Kapitalanlageergebnis konnte die SV ihre Risikotragfähigkeit auf einem hohen Niveau halten und die Substanz der einzelnen Unternehmen weiter stärken. Die Solvabilitätsquote der SV Lebensversicherung lag bei 181 Prozent (179) und die der SV Gebäudeversicherung bei 489,8 Prozent (484). Die SV überschreitet damit die

Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) weit. Darüber hinaus bestand die SV alle von der BaFin geforderten Stresstests.

### SICHERE UND SOLIDE KAPITALANLAGEPOLITIK

Die SV setzt in ihrer Kapitalanlage auf eine solide, nachhaltige und sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Neben Anforderungen an die Rentabilität legt die SV bei ihren Investments großen Wert auf Sicherheit, eine ausgewogene Mischung und Streuung bei den Kapitalanlagen und Emittenten sowie ein hohes Maß an Liquidität zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Kunden. Die SV steuert ihre Kapitalanlagen mit einem Risikomanagementprozess. Diese Vorgaben haben sich in der Finanzmarktkrise bewährt.

Durch die anhaltende Staatsschuldenkrise in Europa – insbesondere der GIIPS-Staaten wie Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien – besteht bis heute ein Misstrauen in die Staatsanleihen der betreffenden Länder. Im SV Konzern macht die Anlage in derlei Staatsanleihen mit 0,9 Prozent nur einen geringen Anteil des gesamten Kapitalanlagenbestandes aus. Nach IFRS befanden sich im Segment zum 31. Dezember 2011 insgesamt 184,1 Millionen Euro GIIPS-Staatsanleihen im Bestand. Davon entfielen 79,8 Millionen Euro auf italienische, 70,4 Millionen Euro auf spanische, 17,8 Millionen Euro auf irische und 16,1 Millionen Euro auf griechische Anleihen. Im Geschäftsjahr wurden die griechischen Anleihen mit 29,4 Millionen Euro ergebniswirksam auf den Marktwert abgeschrieben. Im Segment Schaden/Unfall befanden sich zum 31. Dezember 2011 insgesamt 2,5 Millionen Euro GIIPS-Staatsanleihen im Bestand. Diese entfielen auf eine griechische Anleihe, welche im Geschäftsjahr mit 7,7 Millionen Euro ergebniswirksam auf den Marktwert abgeschrieben wurde.

Seit April 2012 geht die SV in der Kapitalanlage wieder eigene Wege, nachdem sie fünf Jahre lang erfolgreich über die gemeinsame Asset-Management-Gesellschaft VersAM mit der Provinzial NordWest zusammengearbeitet hat. Die SV hat nun bisherige Aufgaben der VersAM teilweise in den Konzern zurück verlagert. Das Portfolio-Management wird nach Vorgabe der SV von der Helaba Invest und der LBBW Asset Management durchgeführt. Die SV intensiviert damit weiter die Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe. ...

## SOLVENCY II

Mit Solvency II werden die bestehenden Vorschriften zur Solvabilitätsbestimmung und Eigenmittelausstattung reformiert und europaweit vereinheitlicht. Voraussichtlich 2013 werden die Bestimmungen in Kraft treten, bis 2014 sollen Übergangsregelungen gelten. Die SV unterstützt unverändert die Einführung eines europaweiten und risikoorientierten Aufsichtssystems für Versicherungen. Sie setzt sich dabei grundsätzlich für die Verwendung von risikoadäquaten Modellen und einen angemessenen Umfang der Solvency-Berichterstattung ein. Bei der Umsetzung der neuen Vorschriften sieht die SV weiter Nachbesserungsbedarf. Für die Lebensversicherung betrifft dies die Ausgestaltung des Einflusses der aktuellen Zinskurve auf die Berechnungen. Für Schaden/Unfall sieht die SV Bedarf bei der Modellierung von Katastrophenszenarien. Zur Vorbereitung auf die neuen Regelungen nimmt die SV seit 2006 an den freiwilligen quantitativen Auswirkungsstudien (QIS) teil. Im März 2011 wurden die Ergebnisse der fünften Studie (QIS 5) veröffentlicht: Die SV hat dabei erfolgreich abgeschnitten. Eine QIS 6 für den deutschen Markt wird 2012 seitens des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt. Die SV stellt sich auch dieser Studie.

## NACHHALTIGES UMWELTENGAGEMENT

Die SV nimmt ihren gesellschaftlichen Auftrag sehr ernst und leistet einen eigenständigen und aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Seit 2008 beschäftigt sich die SV mit dem Thema Umwelt und konzentrierte sich in den ersten Jahren auf Energie- und Ressourceneinsparungen. Anfang 2011 wurde das Umweltmanagement weiter professionalisiert und die Stelle der Umweltreferentin besetzt. Die Nachhaltigkeitsstrategie der SV beinhaltet neben den Themen Klimaschutz und Ressourceneinsparungen auch die nachhaltige Ausrichtung des Produktbereichs. In enger Zusammenarbeit mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg will die SV mit ihrem Produktportfolio den zunehmenden Anfragen von Kunden nach nachhaltigen Produkten gerecht werden. 2011 nahm die SV in Stuttgart an dem vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Projekt ECOfit teil. Die SV wurde für ihr geleistetes Engagement als »ECOfit-Betrieb« ausgezeichnet.

## AUSBILDUNG MIT GUTEN KARRIERECHANCEN

Für die SV ist gut ausgebildeter Nachwuchs von höchster Bedeutung. Eine wichtige Rolle in der Personalentwicklung spielen daher Programme für Trainees und Nachwuchskräfte sowie die eigene betriebliche Ausbildung und die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule. So

bietet die SV jungen Menschen interessante berufliche Perspektiven. Der Konzern bildet an allen sechs SV-Standorten aus. Über alle drei Ausbildungsjahre hinweg beschäftigte die SV Ende 2011 346 Auszubildende, davon 269 im Innendienst und 77 im Außendienst. Die SV hat 2011 ihre Ausbildungsquote weiter erhöht und 36 zusätzliche Auszubildende eingestellt. Ende 2011 beschäftigte die SV 3.006 Mitarbeiter im Innendienst. Im Vorjahr waren es 2.933. Der geplante Personalausbau im Außendienst kam 2011 voran. Hier bietet die SV ein eigenes Karriereprogramm. Ende 2012 waren dort 2.042 Mitarbeiter nach 2.013 im Vorjahr in 419 Geschäftsstellen tätig.

## GROSSER REGIONALER FÖRDERER

Die Verbundenheit der SV mit der Region zu zeigen, war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eines der wesentlichen Motive für die Förderaktivitäten in Kunst, Kultur und im Sport. ART-regio ist das Aushängeschild der SV Kulturförderung und bietet zeitgenössischer Kunst regionale Plattformen. Gemeinsam mit den Sparkassen, den Sparkassenverbänden und den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt die SV zahlreiche namhafte Theater- und Musikfestivals in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz. Insgesamt engagierte sich die SV 2011 bei rund 150 Kunst- und Kulturprojekten. In der Sportförderung versteht sich die SV als Partner des Sports und der Region. Gefördert werden insbesondere der Breitensport und der Nachwuchs. Hier setzt die SV seit vielen Jahren auf Fördermaßnahmen im Fußball und Handball, in der Leichtathletik und im Wintersport. Mit der »Mobilen SV Fußballschule« bietet die SV ein sehr erfolgreiches eigenes Projekt. 28 Mal war diese 2011 im Einsatz. Viele sportliche Aktivitäten und Vereinstätigkeiten wären ohne die finanzielle Beteiligung der SV nicht oder nur eingeschränkt möglich.

## AUSBLICK

Das Jahr 2012 bleibt anspruchsvoll. Die Schulden- und Eurokrise wird Thema bleiben. Die Kapitalmärkte bleiben weiter angespannt. Die Niedrigzinsphase, deren Ende derzeit nicht abzusehen ist, stellt dabei die eigentliche Herausforderung dar. Allerdings wird die SV dank ihrer guten Reserven auch eine länger anhaltende Niedrigzinsphase aushalten. Über alle Sparten hinweg beschäftigt sich die SV mit der Umsetzung des Unisexurteils des EuGH zum Ende des Jahres. Das macht branchenweit eine umfassende Neukalkulation der Tarife notwendig. Seit 2011 intensiviert die SV die Zusammenarbeit mit ihren Vertriebspartnern, insbesondere den Sparkassen.

#### VORSTANDSMITGLIEDER

**Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl**, Vorstandsvorsitzender

**Dr. Andreas Jahn**, Vertrieb (ab 01.08.2012)

**Dr. Stefan Korbach**, KundenService

**Sven Lixenfeld**, Leben/IT

**Gerhard Müller**, Vertrieb (bis 31.01.2012)

**Dr. Michael Völter**, Finanzen

**Dr. Klaus Zehner**, Schaden/Unfall

#### VORSITZENDE DER AUFSICHTSRÄTE

**Peter Schneider MdL**, SV Holding

Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

**Gerhard Grandke**, SV Gebäudeversicherung

Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen

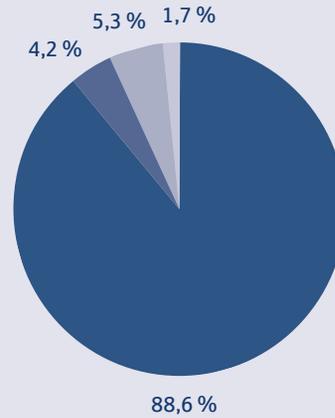
**Volker Wirth**, SV Lebensversicherung

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Singen-Radolfzell

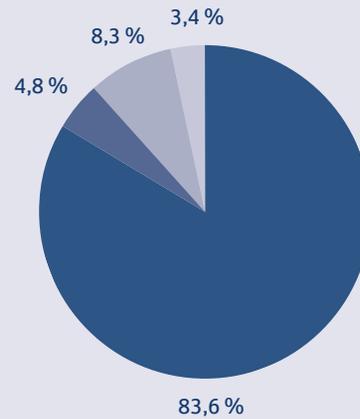
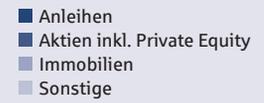
#### AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN DER KONZERNGESELLSCHAFTEN (IN PROZENT)

<b>Badische Allgemeine Versicherung AG</b>	SVL	30,0
<b>CombiRisk Risk-Management GmbH</b>	SVG	51,0
<b>Consal AG (Krankenversicherung)</b>	SVL	11,2
<b>Deutsche Rückversicherung AG</b>	SVG	13,3
<b>ecosenergy GmbH</b>	SVL	60,0
	SVG	40,0
<b>GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH</b>	SVH	23,0
<b>OEV Online Dienste GmbH</b>	SVG	15,5
<b>ÖRAG Rechtsschutzversicherung AG</b>	SVL	15,1
<b>SV bAV Consulting GmbH</b>	SVH	100,0
<b>SV Informatik GmbH</b>	SVH	100,0
<b>SV-Kommunal GmbH</b>	SVG	100,0
<b>SV Sachsen über die BSÖ-Beteiligungsgesellschaft mbH</b>	SVH	26,9
<b>VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH</b>	SVH	49,0 (bis 31.03.2012)
<b>VGG Underwriting Service GmbH</b>	SVG	51,0
<b>WGV Schwäbische Leben AG</b>	SVH	26,0

KAPITALANLAGESTRUKTUR  
zum 31.12.2011 auf Buchwertbasis



SV Lebensversicherung  
17,9 Milliarden Euro

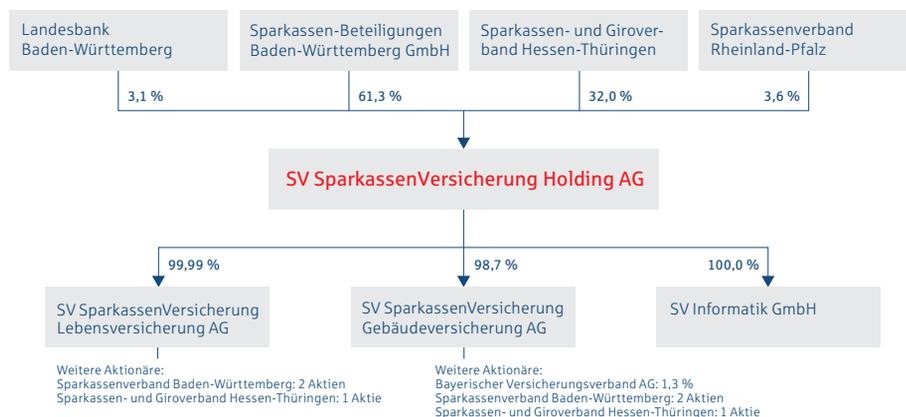


SV Gebäudeversicherung  
2,4 Milliarden Euro



## SV SPARKASSENVERSICHERUNG (KONZERN): GESCHÄFTSZAHLEN 2011 (NACH IFRS)

	2009	2010	2011
<b>Gesamtbeiträge inkl. RfB in Mio. Euro</b>	3.018,4	3.570,2	3.043,7
Schaden/Unfall/Rückversicherung	1.246,9	1.252,1	1.299,2
Leben inkl. RfB	1.771,5	2.318,0	1.744,4
<b>Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. Euro</b>	2.817,0	3.460,2	2.948,2
<b>Gebuchte Bruttobeiträge saG in Mio. Euro</b>	2.739,7	3.378,5	2.828,0
<b>Bestand Anzahl Verträge in Tsd.</b>	7.689	7.687	7.611
<b>Versicherungsleistungen in Mio. Euro (unkonsolidiert)</b>	2.571,3	2.668,8	3.411,8
Schaden/Unfall	839,9	802,1	802,3
Leben	1.692,1	1.827,1	2.577,4
<b>Kapitalanlagebestand in Mio. Euro</b>	19.395,0	20.918,1	20.773,0
Schaden/Unfall (ohne Depotforderungen)	2.189,1	2.388,6	2.480,5
Leben	17.076,8	18.423,0	18.163,5
<b>Kapitalanlageergebnis (ohne Ergebnis aus FLV) in Mio. Euro</b>	722,1	951,5	893,0
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto in Mio. Euro</b>	498,8	526,6	559,1
<b>Konzernergebnis in Mio. Euro (vor Steuern)</b>	- 2,9	93,2	81,5
<b>Konzernergebnis in Mio. Euro (nach Steuern)</b>	12,7	55,1	74,1
<b>Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung in Mio. Euro</b>	55,7	-23,6	- 14,6
<b>Gesamtergebnis in Mio. Euro</b>	68,3	31,5	59,5
<b>Eigenkapital in Mio. Euro</b>	1.425,6	1.436,7	1.475,7
<b>Bilanzsumme in Mio. Euro</b>	21.809,0	23.155,1	23.120,3
<b>Mitarbeiter (Köpfe)</b>	4.838	4.946	5.048
Innendienst	2.681	2.683	2.737
Außendienst	1.884	1.953	1.965
Auszubildende	273	310	346



## SV GEBÄUDEVERSICHERUNG: GUTES SCHADENJAHR UND STARKES JAHRESWECHSELGESCHÄFT

*Für die SV Gebäudeversicherung war 2011 ein gutes Jahr: Große Elementarschäden blieben im Geschäftsgebiet weitgehend aus und die Kraftfahrtversicherung entwickelte sich positiv. In der Schaden-Unfall-Versicherung bietet die SV seit April 2012 eine neue Produktgeneration für Privatkunden an.*

Die gesamten Beitragseinnahmen in den Schaden- und Unfallversicherungen stiegen zum Jahresende um 2,6 Prozent auf 1,23 Milliarden Euro (1,20). Dies resultierte neben dem gestiegenen Neugeschäft auch aus Beitragssatzanpassungen in der Wohngebäude- und Haftpflichtversicherung, da sich Schadenzahlungen erhöht hatten. Positive Impulse setzten insbesondere das Beitragswachstum in der Haftpflichtversicherung (+ 6,5 Prozent), in der Sturmversicherung (+ 18,0 Prozent) und in den technischen Versicherungen (+ 10,4 Prozent).

### POSITIVER TREND IN DER KFZ-VERSICHERUNG

Der seit Jahren anhaltende Preiswettbewerb in der Kfz-Versicherung scheint an einem Wendepunkt angelangt. Viele Anbieter haben ihre Prämien erhöht oder werden erhöhen. Die SV hat sich bewusst in den vergangenen Jahren an dem Preiswettbewerb nicht beteiligt und konzentrierte sich auf Leistungsverbesserungen und die Sanierung. Die Schaden-Kosten-Quote entwickelt sich seit 2008 für die gesamte Kfz-Versicherung entgegen dem Markttrend positiv. 2011 lag sie mit 106,2 Prozent unter dem Marktniveau von 108,0 Prozent. Im Wechselgeschäft gelang der SV seit Jahren erstmalig ein positiver Saldo von über 4.072 Verträgen. Damit wuchs der Bestandsbeitrag zu Jahresbeginn 2012 erstmals wieder um 2,0 Prozent auf 171,9 Millionen Euro. Das zeigt, dass die neuen PKW-Tarife und die Sanierungsaktivitäten greifen.

### GUTES SCHADENJAHR – SCHADENMANAGEMENT OPTIMIERT

Die SV Gebäudeversicherung kann auf ein gutes Schadenjahr zurückblicken. Die Bruttoschadenquote sank aufgrund des guten Schadenverlaufs leicht auf 72,6 Prozent (73,3), obwohl die SV an ihre Kunden für Schäden 889,0 Millionen Euro (879,1) auszahlte. Die Schaden-Kosten-Quote ging auf 92,4 Prozent (93,2) zurück und liegt damit deutlich unter dem Marktschnitt von 97 Prozent. Die SV kann in ihrem Geschäftsgebiet einen leichten Rückgang der Schäden durch Elementargefahren verzeichnen. Das Unternehmen zahlte insgesamt 102,9 Millionen Euro (109,5) für Elementarschäden an ihre Kunden aus. Über 49.000 Gebäudeschäden durch Sturm, Hagel und Überschwemmungen aufgrund Starkregen und Hochwasser wurden reguliert. Insgesamt bearbeitete

die SV 263.000 Schäden. Dabei legt die SV besonderen Wert auf eine aktive Schadenregulierung. 2010 führte die SV in Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz ihr optimiertes Schadenmanagement ein, 2011 folgte das in Baden-Württemberg. Ziel ist es, den Kunden im Schadenfall noch schneller zu helfen, den Service durch feste Ansprechpartner zu verbessern und gleichzeitig den Schadenaufwand zu senken. Jüngste Kundenbefragungen bestätigen die Richtigkeit dieser neuen Form der Schadenregulierung. Den Kunden stehen gut eingespielte Partnerwerkstätten- sowie Handwerkerketze zur Verfügung.

### GUTES KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die Kapitalanlagen der SV Gebäudeversicherung stiegen um 107,1 Millionen Euro auf 2,36 Milliarden Euro (2,26) deutlich an. Das Kapitalanlageergebnis sank um 12,9 Prozent auf 74,0 Millionen Euro (85,0). Die Nettoverzinsung erreichte trotz Belastung durch die Schuldenkrise in Europa gute 3,2 Prozent (3,9). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich bei der SV Gebäudeversicherung um 11,3 Millionen Euro auf 329,7 Millionen Euro (318,5) leicht erhöht. Die Kostenquote stieg leicht auf 26,8 Prozent (26,5). Der Jahresüberschuss stieg auf 35,6 Millionen Euro (27,5).

### BESONDERE LEISTUNGEN FÜR DIE KUNDEN

Seit einigen Jahren bietet die SV ihren Kunden »Wind & Wetter«, ein Unwetterwarnsystem, das per SMS oder Mail vor nahenden Unwettern warnt. Mitte Januar 2012 konnte die SV den 100.000sten Nutzer begrüßen. Im März 2011 wurde das von der SV mitfinanzierte Katastrophen-Warnsystem KATWARN in Frankfurt am Main eingeführt. Weitere Gemeinden und Landkreise im SV-Geschäftsgebiet haben sich angeschlossen. Mit der App »SV Auto« bietet die SV seit Anfang 2011 ihren Kfz-Kunden und allen Interessierten eine Sofort-Unterstützung bei Unfällen und Pannen. Derzeit wird an einer weiteren Gebäude&Wetter-App gearbeitet, die 2012 auf den Markt kommen soll.

### AUSBLICK

Für die SV mit einem hohen Anteil an Elementarschadenversicherungen bleibt der Klimawandel ein aktuelles Thema. Die Risiken sind deutlich gestiegen. Weltweit gilt 2011 als das schadenreichste Naturkatastrophenjahr in der Versicherungsgeschichte. Auch in Deutschland geht 2011 als ein Jahr der Witterungsextreme in die Klimastatistik ein. Dies macht deutlich, wie sich das regionale Wetter und das Klima spürbar verändern.

## PRIVATSCHUTZ: DIE MITWACHSENDE SICHERHEITSLÖSUNG

*Die SV hat im April mit dem PrivatSchutz eine neue Produktwelt für Privatkunden eingeführt. Was ist die Produktphilosophie, die dahinter steht?*

Der SV PrivatSchutz ist eine neue Produktwelt für den Privatkunden. Er umfasst alle Sparten der Schaden-/Unfallversicherung außer der Kfz-Versicherung. Für jede Sparte haben wir ein gänzlich neues Produkt entwickelt, das auf modernstem Stand ist.

Wir bieten dem Kunden den Schutz so flexibel an, dass er jederzeit die Absicherung hat, die er gerade braucht und haben will. Dem PrivatSchutz liegt dabei ein Bausteinprinzip zu Grunde. Für jede Sparte gibt es nur noch einen Baustein, also einen Tarif und ein Bedingungsmerk.



*Was hat der Kunde vom SV PrivatSchutz?*

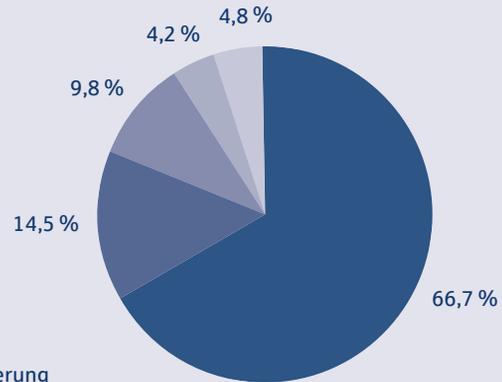
Der Kunde bekommt gute Produkte zu einem fairen Preis. Außerdem haben wir für bestimmte Zielgruppen Pakete vorgeschlüsselt, die sich aber jederzeit anpassen lassen. Das gilt zum Beispiel für Berufsstarter oder 50plus. Stets gibt es eine Basis-, Komfort- und Top-Deckung. Zusatzbausteine ergänzen das Angebot. Für den Kunden interessant ist die Möglichkeit der Anrechnung von Verträgen bei Mitbewerbern. Das Besondere ist: Der Kunde kann seinen Beitrag, den er beim Mitbewerber abgeschlossen hat, bei uns anrechnen lassen, bekommt aber sofort von uns den Schutz, der über den seines bisherigen Versicherers hinausgeht.

*Was haben Sie noch geplant?*

Wir wollen unsere Kernkompetenzen in der persönlichen Beratung künftig noch weiter ganzheitlich ausspielen und mit unseren Kunden intensiv darüber reden, wie es finanziell weitergehen könnte, wenn es im Leben mal nicht so glatt verläuft. Wir arbeiten daran, uns noch weiter auf den Kunden auszurichten. Das nächste, das wir angehen werden – und das auch noch zum PrivatSchutz gehört – sind unsere Versicherungsbedingungen. Diese werden wir so überarbeiten, dass sie auch für den Laien gut verständlich sind. Zusätzlich wollen wir uns ein Stück weit bewegen in Richtung grüne SV: Das heißt, wir wollen weg vom Versenden von Papier. Rechnung online ist hier das Stichwort. Natürlich nur für den Kunden, der das will. Aber ich bin der festen Überzeugung, dass dies immer mehr wollen. Ein dritter Punkt ist ein Internet-Portal für Kunden, auf dem diese ganz einfach und übersichtlich direkt auf ihre Daten zugreifen können und auch Kleinigkeiten selbst ändern können.

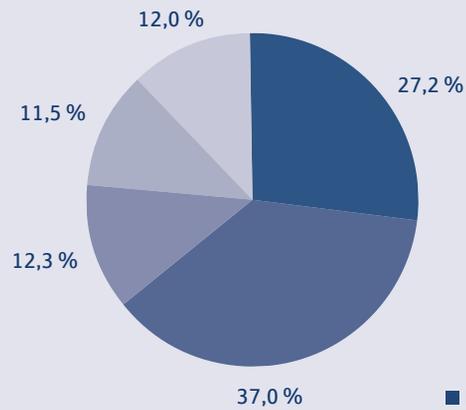
Dr. Klaus Zehner, Vorstand Schaden/Unfall

BESTANDSZUSAMMENSETZUNG 2011  
nach gebuchten Bruttobeiträgen saG



SV Gebäudeversicherung  
1.190,6 Millionen Euro

- Feuer- und Sachversicherungen
- Kraftfahrtversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Übrige Versicherungen



Markt (GDV)  
56,7 Milliarden Euro

- Feuer- und Sachversicherungen
- Kraftfahrtversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Übrige Versicherungen

## SV GEBÄUDEVERSICHERUNG: GESCHÄFTSZAHLEN 2011 (NACH HGB)

	2009	2010	2011
<b>Gesamtbeiträge brutto in Mio. Euro</b>	1.201,8	1.201,2	1.232,6
<b>Gebuchte Bruttobeiträge saG in Mio. Euro</b>	1.175,1	1.175,0	1.190,6
<i>HUK-Versicherungen</i>	335,0	334,6	338,2
Haftpflicht	100,5	109,5	116,4
Unfall	46,4	47,1	49,0
Kraftfahrt	188,1	177,9	172,7
<i>Sachversicherungen</i>	788,5	785,2	795,0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	461,6	458,2	463,6
Verbundene Hausrat	41,9	43,2	44,4
Feuerversicherungen	142,2	135,9	131,0
Sonstige Sachversicherungen	142,6	147,8	156,0
<i>Übrige Versicherungen</i>	51,7	55,2	57,5
<b>Bestand Anzahl Verträge in Tsd.</b>	5.966	5.945	5.872
<b>Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle brutto in Mio. Euro</b>	885,6	879,1	889,0
<b>Geschäftsjahresschäden in Tsd. Stück</b>	272	294	263
<b>Bruttoschadenquote in %</b>	74,0	73,4	72,6
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto in Mio. Euro</b>	316,3	318,5	329,7
<b>Kostenquote brutto %</b>	26,3	26,5	26,8
<b>Combined Ratio in %</b>	96,8	93,2	92,4
setzt sich zusammen aus:			
Bilanzielle Schadenquote in %	70,4	66,7	65,5
Kostenquote (verdiente Beiträge) in %	26,4	26,6	26,9
<b>Kapitalanlagebestand in Mio. Euro</b>	2.096,5	2.257,6	2.364,8
Netto-Kapitalerträge in Mio. Euro	80,7	85,0	74,0
Laufende Durchschnittsverzinsung in %	4,1	3,38	3,23
Nettoverzinsung in %	3,78	3,90	3,20
<b>Jahresüberschuss in Mio. Euro</b>	19,2	27,5	35,6
<b>Bilanzgewinn in Mio. Euro</b>	10,2	27,5	25,3

## SV LEBENSVERSICHERUNG: STARKES WACHSTUM IN DER BETRIEBLICHEN ALTERSVORSORGE

*Das Jahr 2011 war geprägt von einem andauernden Niedrigzinsumfeld und volatilen Finanzmärkten. Die Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten bleibt hoch. Das neue Produkt IndexGarant hat sich erfolgreich im Markt etabliert.*

In der Lebensversicherung entwickelte sich das Neugeschäft nach statistischem laufendem Jahresbeitrag ausgesprochen positiv. Es lag um 32,3 Prozent höher als noch im Vorjahr und konnte auf 97,9 Millionen Euro ausgebaut werden. Das Beitragsplus übertrifft den Marktdurchschnitt (+8,2 Prozent) um ein Mehrfaches. Diese erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf die Forcierung der betrieblichen Altersversorgung, aber auch auf die erfolgreiche Einführung des neuen Produktes IndexGarant zurückzuführen. Das Neugeschäft nach Einmalbeitrag ist erwartungsgemäß stark zurückgegangen. 2011 verbuchte die SV Einmalbeiträge in Höhe von 620,7 Millionen Euro. Dieses liegt zwar um 552,8 Millionen Euro unter dem Vorjahr von 1.173,4 Millionen Euro, aber deutlich über dem Niveau von 2009 (512,5). Verstärkt durch die hohe Anzahl von Vertragsabläufen sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 25,7 Prozent auf 1,64 Milliarden Euro (2,20). Im April 2011 führte die SV mit IndexGarant ein neues kapitalmarktorientiertes Vorsorgeprodukt ein. Die Produkteinführung war ein großer Erfolg. Bis Ende 2011 wurden über 12.000 Verträge poliziert. Dies zeigt, dass die SV hier einem auf dem Altersvorsorgemarkt bestehenden Bedarf gerecht wird.

### WACHSTUMSMARKT BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

Die betriebliche Altersversorgung (bAV) entwickelte sich hervorragend: Mit einem Plus von 118,0 Prozent stieg das SV-eigene bAV-Neugeschäft in der Direktversicherung, Direktzusage und Unterstützungskasse nach Beitragssumme auf 601,9 Millionen Euro. Insgesamt erzielte die SV in der gesamten betrieblichen Altersversorgung – inklusive Pensionskasse und sonstigem Kooperationsgeschäft – 967,1 Millionen Euro und damit ein Plus von 70,0 Prozent. Damit hat sich das Geschäft in vier Jahren vervierfacht. Die SV hat vor einigen Jahren die betriebliche Altersversorgung als Wachstumsmarkt identifiziert und seither kontinuierlich Kompetenz aufgebaut – mit Erfolg. 2011 ging ein spezielles bAV-Beratungsteam an den Start. Die SV bietet Unternehmen einen Rundum-Service an. Entscheidend ist, dass nicht nur ein Rahmenvertrag mit dem Unternehmen geschlossen wird, sondern den Mitarbeitern die Attraktivität der bAV bewusst gemacht wird. Seit Anfang 2012 gibt es die App »SV Zukunft« zur betrieblichen Altersversorgung. Sie soll vor allem jungen Leuten die bAV als Vorsorgevariante nahe bringen.

### ALTERSVORSORGE WEITER GEFRAGT

Die Stornoquote liegt mit 4,5 Prozent (4,8) des laufenden Jahresbeitrages deutlich unter dem Marktdurchschnitt von 5,1 Prozent. Dass trotz des allgemeinen Vertrauensverlustes in Zeiten der Schuldenkrise die Zahl der Vertragskündigungen weiter zurückgeht, ist ein Beleg für die hohe Qualität der Beratungsleistungen. Die SV zahlte im Jahr 2011 Versicherungsleistungen in Höhe von 2,27 Milliarden Euro (1,49) aus. Das waren 52,6 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte vorwiegend aus ablaufenden Lebensversicherungen in Höhe von 1.676,8 Millionen Euro (929,6). 2011 war hier ein außergewöhnliches Jahr, denn es kamen verstärkt Verträge zur Auszahlung, die 1999 nach dem so genannten »5/12er-Modell« abgeschlossen wurden. Der Versicherungsbestand ist leicht gesunken. Er umfasste am Ende des Geschäftsjahres 1.739.072 Verträge (1.742.381) mit einer Versicherungssumme von 46,2 Milliarden Euro (46,4). Nach statistischem laufendem Jahresbeitrag ging der Bestand leicht um 0,3 Prozent zurück.

### STABILE KAPITALANLAGEN UND GUTE VERZINSUNG

Die Kapitalanlagen der SV Lebensversicherung sanken zum Jahresende aufgrund der hohen Abläufe um 1,8 Prozent von 18,26 auf 17,93 Milliarden Euro. Das Anlageergebnis erreichte trotz des Niedrigzinsumfeldes und volatiler Finanzmärkte mit 751,7 Millionen Euro fast das Vorjahresniveau von 756,9 Millionen Euro. Die SV Lebensversicherung erzielte eine erfreuliche Nettoverzinsung von 4,15 Prozent (4,30). Aufgrund des guten Neugeschäfts und der daraus resultierenden Provisionszahlungen stiegen bei der SV Lebensversicherung die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 187,3 Millionen Euro (179,3). Die Verwaltungskostenquote sank auf 2,1 Prozent (2,2), die Abschlusskostenquote stieg auf 5,36 Prozent (4,71). Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein geringerer Gesamtüberschuss von 243,2 Millionen Euro (296,2) erwirtschaftet. Davon wurden 213,2 Millionen Euro (271,2) in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt und stehen für die zukünftige Überschussbeteiligung zur Verfügung. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beträgt 30,0 Millionen Euro (25,0).

### AUSBLICK

Die Notwendigkeit zur privaten Altersvorsorge bleibt auch künftig bestehen. Die Lebensversicherung bietet als einziges Produkt über lange Zeiträume eine garantierte Verzinsung, die mit der Absicherung biometrischer Risiken verbunden ist. Auch kapitalmarktorientierte Produkte spielen eine größer werdende Rolle.

## STÄRKEN DEUTLICHER ZEIGEN

### *Für wen rechnet sich der Abschluss einer Lebensversicherung in Anbetracht des niedrigen Garantiezinssatzes noch?*

Eine Lebensversicherung ist attraktiv für alle, die fürs Alter und für ihre Hinterbliebenen vorsorgen wollen und dabei besonderen Wert auf umfangreiche Garantien und hohe Sicherheit legen. Sie schützt zuverlässig über eine lange Zeit vor den finanziellen Folgen existenzieller Risiken wie Tod, Krankheit, Berufsunfähigkeit oder Altersarmut. Sie ist das einzige Produkt, das lebenslang eine Rente auszahlt, ganz gleich wie alt der Anleger wird. Das kann kein Sparvertrag garantieren. Auch die Absenkung des Garantiezinses zum 1. Januar 2012 auf 1,75 Prozent schmälert die Attraktivität der Lebensversicherung nicht. Denn die Höhe der Verzinsung errechnet sich aus der Garantieleistung, den laufenden Überschüssen und eventuellen Schlussüberschüssen, so dass die Gesamtverzinsung deutlich höher ausfällt. Die SV bietet aktuell mehr als vier Prozent. Wo gibt es das sonst bei risikoarme Anlagen mit Garantien?



### *Sehen Sie Nachholbedarf bei der Risikoabsicherung?*

Nicht nur bei der SV Lebensversicherung, sondern im Gesamtmarkt. Wir müssen unsere große Stärke, nämlich die Risikoabsicherung, deutlicher zeigen. Bei der lebenslangen finanziellen Sicherung, beim Schutz der Familie, von Pflege und Arbeitskraft, haben wir als Versicherer eine echte Alleinstellung. Das Risiko, berufsunfähig zu werden, ist größer als allgemein angenommen. Auch mit dem Thema Pflegebedürftigkeit sollte man sich schon frühzeitig auseinandersetzen. Das Statistische Bundesamt sagt in den nächsten 20 Jahren bis zu 50 Prozent mehr Pflegebedürftige voraus. Selbst Verbraucherschützer sehen in der Berufsunfähigkeitsversicherung eine der wichtigsten Versicherungen und raten zum Abschluss. Leider wird das in der Praxis noch viel zu selten gemacht.

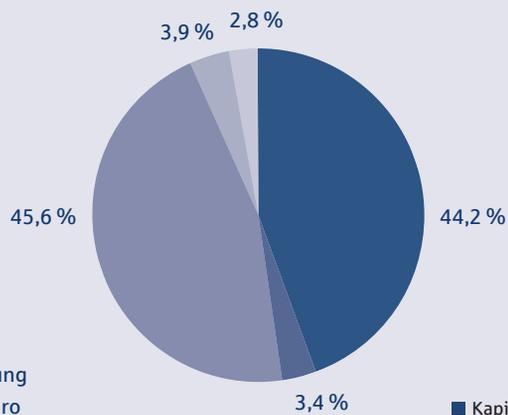
### *Welche Herausforderung birgt die steigende Lebenserwartung?*

Die Zahlen zur Lebenserwartung, die das Statistische Bundesamt jährlich veröffentlicht und wie sie der Normalbürger kennt, gehen von heutigen Verhältnissen aus. Ein Lebensversicherer dagegen verspricht Leistungen, die teilweise erst in vielen Jahrzehnten fällig werden. Deshalb müssen die Aktuarien eine weiter steigende Lebenserwartung einkalkulieren. Diese nimmt seit Langem jährlich um zwei bis drei Monate zu. Niemand kann seriös ausschließen, dass der medizinische Fortschritt dieses Tempo noch weiter steigert.

### *Passt die Lebensversicherung noch in unsere schnellelebige Zeit?*

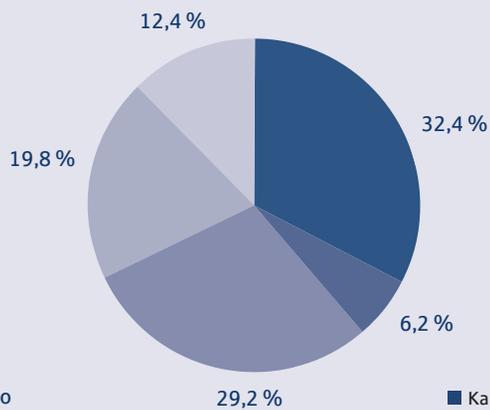
Langweiligkeit ist in der Vermögensanlage sehr attraktiv geworden. Unsere kapitalgedeckte Lebensversicherung mit ihren Garantien und ihrer stabilen Wertentwicklung ist ein verlässlicher Anker für die Zukunft der Alterssicherung.

BESTANDSZUSAMMENSETZUNG 2011  
bezogen auf den laufenden Beitrag



SV Lebensversicherung  
1.033,0 Millionen Euro

- Kapitalversicherung
- Risikoversicherung
- Rentenversicherung
- Fondsgebundene Versicherung
- Kollektivversicherung



Markt (GDV)  
61.780 Millionen Euro

- Kapitalversicherung
- Risikoversicherung
- Rentenversicherung
- Fondsgebundene Versicherung
- Kollektivversicherung

## SV LEBENSVERSICHERUNG: GESCHÄFTSZAHLN 2011 (NACH HGB)

	2009	2010	2011
<b>Gesamtbeiträge inkl. RfB in Mio. Euro</b>	1.687,5	2.314,7	1.740,8
<b>Gebuchte Bruttobeiträge ohne RfB in Mio. Euro</b>	1.564,5	2.203,5	1.637,3
Laufende Beiträge	1.052,0	1.030,1	1.016,6
Einmalbeiträge	512,5	1.173,4	620,7
<b>Bestand Anzahl Verträge in Tsd.</b>	1.724	1.742	1.739
<b>Bestand nach Versicherungssumme in Mio. Euro</b>	46.108,4	46.412,8	46.218,8
<b>Neugeschäft nach Versicherungssumme in Mio. Euro</b>	3.778,5	4.250,2	4.443,2
<b>Neuzugang nach Beiträgen in Mio. Euro</b>	587,7	1.247,4	718,6
Laufende Beiträge	75,2	74,0	97,9
Einmalbeiträge	512,5	1.173,4	620,7
<b>Neuzugang nach Anzahl</b>	164.064	167.377	171.549
<b>Versicherungsleistungen in Mio. Euro</b>	1.466,1	1.486,5	2.269,0
<b>Kapitalanlagebestand in Mio. Euro</b>	16.981,0	18.259,7	17.927,2
Netto-Kapitalerträge in Mio. Euro	630,7	756,9	751,7
Laufende Durchschnittsverzinsung in %	4,37	4,15	4,17
Nettoverzinsung in %	3,71	4,30	4,15
Nettoverzinsung im 3-Jahresdurchschnitt in %	3,80	3,68	4,05
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Mio. Euro</b>	158,8	179,3	187,3
Abschlussaufwendungen	114,5	131,1	153,2
Verwaltungsaufwendungen	44,3	48,2	34,1
<b>Abschlussaufwendungen in % der Neugeschäfts-Beitragssumme</b>	5,41	4,71	5,36
<b>Verwaltungsaufwendungen in % der gebuchten Bruttobeiträge</b>	2,8	2,2	2,1
<b>Stornoquote in %</b>	5,7	4,8	4,5
<b>Gesamtüberschuss in Mio. Euro</b>	206,4	296,2	243,2
<b>Zuführung zur RfB in Mio. Euro</b>	186,4	271,2	213,2
<b>Jahresüberschuss in Mio. Euro vor Gewinnabführung</b>	20,0	25,0	30,0
<b>Überschussbeteiligung in % (mit SÜA)</b>	4,4	4,25	4,05

Rekordschäden durch **Naturgefahren, europäische Staatsschuldenkrise, nervöse Finanzmärkte**: 2011 hat uns in Atem gehalten und uns wie kein anderes Jahr zuvor die Verletzlichkeit der modernen Welt vor Augen geführt. Alles hängt beim **Gemeinschaftsprojekt Euro** untrennbar mit allem zusammen: Die deutsche Konjunktur mit den französischen Banken, mit der Regierung in Griechenland und den Kapitalmärkten. »Die politische Euro-Krise klebt an den Börsen wie Kaugummi am Schuh und lässt sich nicht abstreifen« beschreibt ein Marktanalyst die Situation. Und diese spüren die Versicherer als **große langfristige Kapitalanleger**. Obwohl im Zentrum der Finanzkrise immer die Banken standen, gerieten die Versicherer aufgrund ihrer **Investments in Banken und in europäischen Staatsanleihen** in ihren Sog. Durch die kritische Berichterstattung über Lebensversicherungen waren immer mehr Verbraucher verunsichert, wie sie ihr Geld anlegen sollen und ob sich **Lebensversicherungen als Altersvorsorge** noch lohnen. Ein weiteres großes Thema war im vergangenen Jahr der **Klimawandel und die steigende Anzahl an Naturkatastrophen**. Die Tsunami- und Atomkatastrophe in Japan und die Überschwemmungen in Thailand haben uns gezeigt, wie machtlos der Mensch den verheerenden Naturmächten gegenübersteht. Auch wenn die SV auf ein vergleichsweise **moderates Elementarschadenjahr** zurückblicken konnte, galt das Jahr weltweit als das schadenreichste überhaupt. Noch nie gab es in der Versicherungsgeschichte so viele Schäden durch Naturkatastrophen.

## RISIKEN ERKENNEN UND MANAGEN

### *2011 gilt als das Jahr der Krisen – wie geht die SV damit um?*

Unser Geschäftsmodell ist es, die Risikomanager unserer Kunden zu sein. Wir federn die Risiken für sie ab oder übernehmen sie komplett. Darin sind wir sehr erfahren. Wir beobachten genau, wie sich die einzelnen Risiken entwickeln und agieren mit ruhiger Hand.

Als Versicherer sind wir ausgleichender Faktor, wir gleichen Ausschläge über die Zeit aus – egal ob es sich um Kapitalmarktschwankungen handelt, um steigende Naturgefahren oder um demografische Veränderungen in der Bevölkerung. Das ist in einer Zeit, in der Extremereignisse zur Tagesordnung gehören, zugegeben ein recht schweres Geschäft, aber wer ein sauberes Risikomanagement betreibt und seine Leistungen sauber kalkuliert hat, ist auch darauf vorbereitet.



### *Mit welchen Risiken beschäftigt sich die SV?*

Unsere größten Risikopotenziale haben wir im Bereich der Elementarschadenversicherung. Wir sind der größte Anbieter von Gebäudeversicherungen und von Elementarschadenversicherungen auf dem deutschen Markt. In unserem Geschäftsgebiet haben wir daher eine große Versicherungsdichte und sind dadurch hohen Schwankungen ausgesetzt. Wir sichern diese über die Rückversicherung ab. Dies tun wir als größter Nachfrager von Rückversicherungsleistungen bei Rückversicherern mit höchster Bonität. Und als großer Altersvorsorgeanbieter müssen wir die Gelder unserer Kunden sicher und zu auskömmlichen Zinsen anlegen. Ziel unseres Risikomanagements ist es, sämtliche risikorelevanten Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zu überführen.

### *Wie reagiert die SV auf Veränderungen?*

Die Versicherungsbranche ist an sich keine schnelllebige Branche. Aber auch hier ändern sich die Rahmenbedingungen schneller als früher. Risiken kommen hinzu, entfallen oder werden größer, die Regulierungsdichte wird höher. Hinzu kommt: Wir sind zwar Regionalversicherer, müssen aber immer die weltweiten Ereignisse im Blick haben, weil sie auf unser Geschäft einwirken. Das heißt konkret für uns: Wir passen unsere Risikomanagementprozesse den sich ändernden Rahmenbedingungen ständig an. Dabei halten wir unsere Risikotragfähigkeit auf einem konstant hohen Niveau. Das ist uns auch im vergangenen Jahr trotz der Krise gelungen, was vor dem Hintergrund der künftigen Anforderungen durch Solvency II sehr erfreulich ist. Denn wir stehen unverändert hinter der Zielsetzung von Solvency II, risikobasierte Kapitalanforderungen zu definieren, auch wenn wir hier noch Nachbesserungsbedarf sehen.

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorstandsvorsitzender

## ZINSWENDE NICHT IN SICHT



*Wie lange wird die Niedrigzinsphase noch andauern? Ist die Lebensversicherung weiter attraktiv?*

Derzeit haben alle großen Wirtschaftsnationen ein Interesse an niedrigen Zinsen. Solange die Schulden- und Finanzkrise anhält und sie vor allem mit einer expansiven Geldpolitik bekämpft wird, wird sich das aktuelle Zinsniveau so schnell nicht umkehren. Die Lebensversicherung hat sich gut behauptet. Wenn wir unsere Überschussbeteiligung von 4,05 Prozent im Umfeld der aktuellen Kapitalmarktentwicklung sehen, dann ist sie nach wie vor sehr attraktiv. Der europäische Leitzins hat sich innerhalb der letzten drei Jahre von 4,25 Prozent auf 1,00 Prozent reduziert. Zehnjährige Bundesanleihen rentierten 2011 noch mit 3,49 Prozent, heute mit knapp 2 Prozent (27.4. 1,7 %). Daher kommt keiner an der Lebensversicherung vorbei, der für seine private Rentenergänzung nach einer vergleichbar sicheren Anlage sucht.

*Werden die Versicherer Probleme bekommen, den Garantiezins zu erwirtschaften?*

Für die SV Lebensversicherung kann ich das ausschließen. Die langfristigen Renditen, die wir bei Neuanlagen erzielen, liegen in der Mischung deutlich über den gerade extrem niedrig verzinsten Bundesanleihen und auch über unseren Garantien. Bundesanleihen sind bei der SV im Übrigen eine von rund 50 verschiedenen Anlageklassen. So investieren wir unter anderem in sorgfältig ausgesuchte Schwellenländer, in Unternehmensbeteiligungen oder in zukunftssträchtige Bereiche wie Energienetze oder alternative Energien. Wir erzielen hier bei überschaubarem Risiko eine deutlich höhere Rendite als mit deutschen Staatsanleihen.

*Wie werden sich die Märkte entwickeln?*

Die Schuldenkrise im Euroland wird das bestimmende Thema im Jahr 2012 sein. Steigende Zinsen der Kernstaatsanleihen sind daher eher unwahrscheinlich. Es spricht einiges dafür, dass die Zinsen zehnjähriger Bundesanleihen noch längere Zeit bei rund zwei Prozent liegen werden. Mit einer zunehmenden Stabilisierung der Eurozone und deren Banken wird die Erwartung steigen, dass sich die Notenbankzinsen normalisieren. Die langfristigen Zinsen sollten sich daher im Jahresverlauf weiter nach oben in Richtung 2,75 Prozent bewegen. Die Perspektiven für die internationalen Aktienmärkte sind als chancenreich einzuschätzen, sofern die Schuldenkrise in Europa nach und nach überwunden werden kann. Auch den Unternehmensgewinnen kann dann mittelfristig die Rückkehr auf den Wachstumspfad gelingen. In einem solchen Fall dürfte es zu einer deutlichen Stimmungsaufhellung an den Märkten kommen. Der Anleger wird sich allerdings auf eine anhaltend hohe Volatilität einstellen müssen.

Dr. Michael Völter, Finanzvorstand

## GESCHÄFTSMODELL VERSICHERUNG BEWÄHRT SICH: STABILE ZINSEN IN VOLATILEN ZEITEN

*Die Finanz- und Staatsschuldenkrise und die große Anzahl von Naturkatastrophen waren die dominierenden Themen im vergangenen Jahr. Vor diesem Hintergrund hat sich die Versicherungsbranche als langfristiger solider Kapitalanleger und als stabilisierender Wirtschaftsfaktor gezeigt.*

Die Versicherer und hier besonders die Lebensversicherer gehören zu den großen Investoren am Kapitalmarkt. Die SV hat insgesamt ein Anlagevolumen von rund 21 Milliarden Euro, dazu steuert der Lebensversicherer knapp 18 Milliarden Euro bei. Jeder Lebensversicherungskunde darf erwarten, dass ihm jedes Jahr mindestens die zum Abschluss seines Vertrages gültige Garantieverzinsung gutgeschrieben wird. Aus diesem Grund haben Lebensversicherer andere Rahmenbedingungen als ein Investor, der sich rein nach Renditen kurzfristig am Markt orientieren kann. Eine Lebensversicherung läuft oft mehrere Jahrzehnte. Entsprechend langfristig können und müssen Versicherer die Kundengelder anlegen. Damit ein Versicherungskunde langfristig und sicher planen kann, garantiert der Versicherer eine Mindestverzinsung bei Altersvorsorgeprodukten. Sie orientiert sich an dem zehnjährigen Durchschnitt der Umlaufrendite zehnjähriger Staatsanleihen. Derzeit liegt der Garantiezins branchenweit für neue Verträge bei 1,75 Prozent auf die Sparanteile. Bei älteren Verträgen beträgt er sogar bis zu 4 Prozent. Diese Leistung ist über die gesamte Laufzeit garantiert und darf nicht gesenkt werden. Die Bedeutung dieser Garantie wurde selten so deutlich wie in Krisenzeiten: Anstelle von zum Teil hohen Verlusten bei anderen Anlageformen ergibt sich bei der Lebensversicherung eine dauerhaft garantierte, stabile Rendite. Darüber hinaus erhält der Versicherungskunde eine Überschussbeteiligung, die vom Lebensversicherer jährlich neu festgelegt wird. Beide Teile der Verzinsung sind Teil des Leistungsversprechens des Versicherers und müssen verdient werden. Für den Kunden entscheidend ist die Gesamtverzinsung und die liegt mit durchschnittlich vier Prozent auf den Sparanteil deutlich über vergleichbar sicheren Anlagen.

### NIEDRIGZINSUMFELD WIRD ZUR BELASTUNG

Der Finanzkrise wird seit mehr als drei Jahren mit expansiver Geldpolitik begegnet. Unter dem Niedrigzinsumfeld leiden vor allem die Lebensversicherer, die ihren Kunden langfristige Garantien geben. Das Niedrigzinsumfeld ist eine Herausforderung für das Asset-Management der Versicherungen. Es ist nicht leicht, die Gelder der Kunden zu auskömmlichen Zinsen und gleichzeitig mit der notwendigen Sicherheit

anzulegen. Aber nicht nur Lebensversicherer sind betroffen, sondern alle Kapitalanleger. Private wie Institutionelle. Zwar konnte die Branche durch ihre konservative langfristige Kapitalanlage auch 2011 eine Nettoverzinsung von mehr als vier Prozent auf ihre Kapitalanlagen erwirtschaften. Dies war mehr als doppelt so hoch wie der neue Garantiezins. Eine anhaltende Niedrigzinsphase erschwert aber die Neuanlage der laufend eingehenden Beiträge und der Wiederanlage von Fälligkeiten im Portfolio zu einem auskömmlichen Zinssatz bei vertretbarem Risiko. Die deshalb reduzierten Überschussbeteiligungen sind im aktuellen Finanzmarktumfeld aber immer noch als attraktive Rendite anzusehen. Die aktuelle Niedrigzinspolitik darf nur nicht zum Dauerzustand werden. Seit nunmehr drei Jahren leiden die Lebensversicherer und ihre Kunden unter einer Krise, die sie nicht verursacht haben. Vorsorgesparer werden durch künstlich niedrig gehaltene Zinsen massiv beim Aufbau ihrer privaten Altersvorsorge beeinträchtigt. Und das in Zeiten, in denen die private Altersvorsorge wichtiger denn je ist.

### VERSICHERER FEDERN KRISE AB

Die langfristige Steuerung der Kapitalanlagen erfordert mehr als früher ein professionelles Management mit ruhiger Hand. Mit einem vorausschauenden Risikomanagementsystem können auch schwierige Kapitalmarktphasen erfolgreich gemeistert werden. Durch die Langfristigkeit des Geschäftsmodells Lebensversicherung müssen Krisen bereits in der Planung mit antizipiert werden. Durch ihren langfristigen Anlagehorizont und die fortlaufende Anlage eingehender Beiträge können Versicherer die Auswirkungen von kurzfristigen Marktschwankungen auf ihre Kapitalanlagen verhältnismäßig gut ausgleichen und wirken dadurch als stabilisierender Faktor an den Kapitalmärkten. Da mehr als vier Fünftel der Gelder sicher und zinstragend angelegt sind, können Versicherer auf Jahre hinaus planen, was sie ihren Kunden gutschreiben können. Die hohe Volatilität der Finanzmärkte führt zwar zu Schwankungen der Kapitalerträge, doch verfügen Lebensversicherer durch die freien Rückstellungen für Beitragsrückerstattung und die Bewertungsreserven über Ausgleichsmechanismen. Schlechtere Jahre werden so im langjährigen Durchschnitt gut abgedeckt.

### KAPITALANLAGERISIKEN MANAGEN

Die SV steuert und überwacht ihre Kapitalanlagen mit einem umfassenden und stringenten Risikomanagementprozess. In ihrem Aktien-Portfolio verfolgt die SV eine Sicherungsstrategie, um so die Auswirkungen von Kursstürzen zu begrenzen. Die Kapitalmarktentwicklungen werden

laufend beobachtet und Verlustrisiken mit Hilfe von Szenarios und Stress-tests, die bei der Zusammenstellung des Anlageportfolios Berücksichtigung finden, begrenzt. Damit kann die SV sehr schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Durch die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum wurden die bis dahin als sicher geltenden Staatsanleihen einzelner Euroländer zu riskanten Anlagen. Im Zuge ihres Risikomanagements hat die SV beispielsweise ein Engagement in europäischen Peripheriestaaten weitgehend vermieden. Aber die Kapitalanlage ist weitaus mehr als die reine Anlage in Staatsanleihen. Diese stellen nur einen geringen Teil des Portfolios und sind nur eine von rund 50 verschiedenen Anlageklassen, in die die SV ihre Kundengelder investiert. Stärker als in Bundesanleihen wird in deutsche Pfandbriefe und Namensschuldverschreibungen mit sehr guter Bonität investiert. Allein mit risikoarmen Anlagen sind allerdings hohe Renditen nicht mehr zu erwirtschaften.

#### RISIKEN DURCH NATURGEFAHREN STEIGEN

Für die SV als den größten Gebäudeversicherer Deutschlands mit einem hohen Anteil an Elementarschadenversicherungen bleiben der Klimawandel und die Naturkatastrophen stets aktuelle Themen. Auch wenn die SV 2011 auf ein vergleichsweise moderates Elementarschadenjahr zurückblicken konnte, galt das Jahr weltweit als das schadenreichste überhaupt. Noch nie gab es in der Versicherungsgeschichte so viele Schäden durch Naturereignisse. Eine Reihe schwerster Erdbeben und eine Vielzahl wetterbedingter Ereignisse haben 2011 zum Jahr mit den höchsten Schäden aller Zeiten gemacht. Die gesamtwirtschaftlichen Schäden lagen weltweit mit etwa 380 Milliarden US Dollar fast um zwei Drittel höher als 2005, dem bisherigen Rekordjahr mit Schäden von 220 Milliarden US Dollar. Allein die Erdbeben in Japan im März und Neuseeland im Februar verursachten fast zwei Drittel dieser Schäden. Die versicherten Schäden übertrafen mit 105 Milliarden US Dollar ebenfalls den Rekordwert von 2005 (101 Milliarden US Dollar).

#### WELTWEITE VERNETZUNG ÜBER RÜCKVERSICHERUNG

Die Naturkatastrophe in Japan und die Überschwemmungen in Thailand rückten lange verdrängte Fragen in den Fokus. Beides Mal waren hochindustrialisierte und dicht besiedelte Länder betroffen, die Auswirkungen waren weltweit spürbar. Das Erdbeben und der Tsunami in Japan veränderten den Blick auf die Kernenergie. Die deutsche Reaktion war besonders extrem, markierte sie doch ein radikales Abwenden vom bisher verfolgten Weg hin zu einer Energiewende. Die Flut in Thailand machte sich unmittelbar bemerkbar in steigenden Preisen für Hochtech-

nologie und zeigte die Abhängigkeiten der Industrieländer untereinander. Für die Versicherer war Thailand zwar teuer, aber zu schultern. Hier zeigte sich, was eine weltweite Vernetzung der Versicherungsbranche über die Rückversicherung für Vorteile bringt. Nur durch das weltumspannende Netz der Rückversicherer konnte die Branche die Kosten gut verkraften. Das zeigt, wie stabil und ausgereift das System von Erst- und Rückversicherung ist. Je industrialisierter die betroffenen Regionen sind, desto teurer werden die Schäden für die Versicherungsgemeinschaft. Der weltweit operierende Rückversicherungsmarkt reagiert allerdings auf die steigenden Schäden und verteuert den Rückversicherungsschutz. Die Rückversicherung hat aufgrund ihres weltweiten Risikoausgleichs eine große volkswirtschaftliche Bedeutung. Ohne einen entsprechenden Rückversicherungsschutz könnten Risiken aus Naturgefahren nicht hinreichend abgesichert werden. Als Regionalversicherer trägt die SV mit ihrer hohen Bestandsdichte ein großes Kumulrisiko – vor allem in Baden-Württemberg. Die Rückversicherung ist bei der SV daher ein zentrales Instrument ihres Risikomanagements. Und die SV profitiert davon: Es wäre der SV ohne dem weltweiten Risikoausgleich nicht möglich, diese Risiken zu zeichnen.

#### MEHR SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN

Die SV beschäftigt sich daher intensiv mit der Frage, welche Folgen verschiedene Ausprägungen von Elementarereignissen für ihr Geschäftsgebiet haben können. Die Zahl der Gebäudeschäden durch Unwetter sowie die Intensität der Unwetter nehmen nachweislich zu. Das zeigt auch die Schadenstatistik der SV aus über 50 Jahren Erfahrung in der Elementarschadenversicherung. Obwohl die Gefahr durch Überschwemmung und Hochwasser in Deutschland immer weiter ansteigt, sind viele Menschen in Deutschland gegen diese Schäden nicht abgesichert. Hier gibt es große Unterschiede in den einzelnen Bundesländern. Bei der SV sind in Baden-Württemberg rund 70 Prozent aller Gebäude versichert, rund 96 Prozent davon gegen Elementarrisiken. In Hessen sieht das anders aus. Bei der SV sind zwar rund zwei Drittel aller Gebäude abgesichert, allerdings nur rund sechs Prozent davon gegen Naturgefahren. Wir als Versicherer raten generell zur Eigenvorsorge, denn nur damit lassen sich die Risiken vollständig abdecken. Die Elementarschäden zu bezahlbaren Prämien versicherbar zu halten und gleichzeitig eine ausgewogene Risikotragfähigkeit des Schaden-Unfallversicherers beizubehalten ist eine ständige Herausforderung, die die SV auch 2012 beschäftigen wird.

*Josef Habermayr/ Dr. Michael Solf*

## DIE GESCHÄFTSBERICHTE 2011 DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

SV SparkassenVersicherung Konzern  
SV SparkassenVersicherung Holding AG  
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG  
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG  
sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2011

finden Sie auf der Homepage der SV unter  
[www.sparkassenversicherung.de](http://www.sparkassenversicherung.de)>Die SV>Geschäftsbericht

## KUNDENSERVICE UND POSTANSCHRIFTEN

Sie erreichen unseren Kundenservice  
über den Standort in Ihrer Nähe.

### Standort Erfurt

Bonifaciusstraße 18  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361-2241-0  
Fax: 0361-2241-4140

### Standort Karlsruhe

Kaiserstraße 178  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721-154-0  
Fax: 0721-154-489

### Standort Kassel

Kölnische Straße 42-46  
34117 Kassel  
Telefon: 0561-7889-0  
Fax: 0561-7889-6254

### Standort Mannheim

Gottlieb-Daimler-Straße 2  
68165 Mannheim  
Telefon: 0621-454-0  
Fax: 0621-454-2100

### Direktion Stuttgart

70376 Stuttgart  
Telefon: 0711-898-0  
Telefax: 0711-898-1870

### Standort Wiesbaden

Bahnhofstraße 69  
65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611-178-0  
Fax: 0611-178-2700

## INTERNETADRESSEN

### Kundenservice

[service@sparkassenversicherung.de](mailto:service@sparkassenversicherung.de)

### Internetauftritt

[www.sparkassenversicherung.de](http://www.sparkassenversicherung.de)

### Betreuer vor Ort

[www.sv.ag/betreuersuche](http://www.sv.ag/betreuersuche)

### Social Media-Kanäle

[www.facebook.com/SparkassenVersicherung](http://www.facebook.com/SparkassenVersicherung)  
[www.twitter.com/SV\\_Versicherung](http://www.twitter.com/SV_Versicherung)

### Für Interessenten

[www.sv-berufseinsteiger.de](http://www.sv-berufseinsteiger.de)

### Apps

Kostenlos im App-Store oder  
im Android-Market erhältlich  
SV Auto: [www.sv.de/apps](http://www.sv.de/apps)  
SV Zukunft: [www.sv-bav.de/app](http://www.sv-bav.de/app)

### Unwetterwarnsystem der SV

[www.sparkassenversicherung.de/windwetter](http://www.sparkassenversicherung.de/windwetter)

### Kundenangebote

[www.sv-exklusiv.de](http://www.sv-exklusiv.de)

### Stiftung

[www.stiftung-schadenvorsorge.de](http://www.stiftung-schadenvorsorge.de)

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

**EuGH** Europäischer Gerichtshof  
**GDV** Gesamtverband der Deutschen  
Versicherungswirtschaft  
**FLV** Fondsgebundene Lebensversicherung  
**HGB** Handelsgesetzbuch  
**Mio.** Millionen  
**RfB** Rückstellung für Beitragsrückerstattung  
**saG** selbst abgeschlossenes Geschäft  
**SÜA** Schlussüberschussanteile  
**Tsd.** Tausend

## IMPRESSUM

### Herausgeber

SV SparkassenVersicherung  
Holding AG  
Löwentorstraße 65  
70376 Stuttgart  
Telefon 0711.898-0  
Telefax 0711.898-1870  
[www.sparkassenversicherung.de](http://www.sparkassenversicherung.de)

### Verantwortlich

**Unternehmenskommunikation**  
Sylvia Knittel  
Telefon 0711.898-48221

### Redaktion

Stefanie Rösch  
Telefon 0711.898-48222

### Konzeption, Gestaltung und Realisation

United Ideas  
Agentur für Kommunikation  
[www.united-ideas.com](http://www.united-ideas.com)

### Bildnachweis

Marc Gilardone

### Druck

Leibfarth & Schwarz  
Dettingen/Erms

### Papier

Arctic Volume White  
FSC und PEFC zertifiziert

Stuttgart, im Juni 2012